*****tops
artfritz.ch

Gianlorenzo Bernini (1598-1860)

Die Verzückung der Heiligen Teresa, 1646.

Berninis berühmtestes und meistdiskutiertes Werk befindet sich in einer unscheinbaren Kirche Roms: In der «***Santa Maria della Vittoria***». Er hat diese eindrückliche Marmorskulptur 1646 für die Kapelle des Kardinals Federico Cornaro geschaffen.

Sie zeigt die heilige Teresa, die von einem Engel mit goldenem Pfeil die Liebe Gottes empfängt. Dabei macht sie ein so verzücktes Gesicht, dass man schon in der Zeit der Erschaffung der Skulptur – also vor über 350 Jahren – darüber stritt, ob man so etwas Erotisches in eine Kirche stellen dürfe. Und das Volk amüsierte sich bei der Frage, ob das Verzücken der Heiligen mit der Liebe zu Gott zu tun habe, oder ob die gute Teresa nicht eher kurz vor dem Orgasmus stehe. Wäre interessant zu wissen, was sich der Künstler dabei gedacht hat.

Sie ist jedenfalls wunderschön, die verzückte Teresa aus blütenweissem Marmor. Im Original heisst das Werk «L'Estasi della Santa Teresa».

Wer ist die heilige Teresa?

Teresa von Ávila (1515-1582) wird in der katholischen Kirche als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. 1614 sprach man sie selig, 1617 wurde sie zur Schutzpatronin von Spanien ernannt und 1622 heilig gesprochen.

In ihrer Autobiographie beschreibt Teresa den Moment ihrer Vision so: «*In der Hand des Engels sah ich einen langen goldenen Pfeil mit Feuer an der Spitze. Es schien mir, als stiesse er ihn mehrmals in mein Herz, ich fühlte, wie das Eisen mein Innerstes durchdrang, und als er ihn herauszog, war mir, als nähme er mein Herz mit, und ich blieb erfüllt von flammender Liebe zu Gott (...) süsseste Liebkosung*».

Kein Wunder, dass Teresas – vielleicht – erotische Verzückung auch heute noch ein Thema ist.